



co2online



Berlin, 04. 10. 2023  
Seite 1 von 2

PRESSEMITTEILUNG

# **Leitungswasser für alle! Hemmnisse für den Trinkwassergenuss abbauen**

**Das Kooperationsprojekt “Hemmungslos Trinkwasser” von a tip: tap e.V., co2online und dem Projekt “PuR” der TU Berlin zur Förderung des umweltfreundlichen Getränkekonsums ist gestartet.**

Der hohe Flaschenwasserkonsum in Deutschland verursacht jährlich immense Mengen an Plastikmüll und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Durch einen Umstieg von Flaschen- auf Leitungswasser könnten diese eingespart werden. Doch nicht alle Menschen sind vom kühlen Nass aus dem Hahn überzeugt - obwohl das Trinkwasser in Deutschland eine hohe Qualität aufweist und noch dazu deutlich günstiger ist als das in Flaschen abgefüllte. Im Projekt sollen Wege und Argumente entwickelt werden, um Menschen in Deutschland für Leitungswasser zu begeistern.

## **Hemmungslos Trinkwasser**

Das Projekt “Hemmungslos Trinkwasser” untersucht, welche Vorbehalte gegenüber Leitungswasser am häufigsten bei verschiedenen Zielgruppen bestehen. Darauf aufbauend, werden zielgruppenspezifische Maßnahmen entwickelt und bundesweit getestet, um diesen Hemmnissen mit Hilfe passender Kommunikationsansätze entgegenzuwirken. Julian Fischer von a tip: tap sagt: “In Schweden werden nur 10 Liter Flaschenwasser jährlich pro Person getrunken. Mit “Hemmungslos Trinkwasser” eifern wir diesem Vorbild nach und machen Leitungswasser zum Trendgetränk Nr. 1 in Deutschland.” Dass es diesbezüglich in Deutschland großes Einsparungspotential gibt, zeigt eine bundesweite Datenerhebung des Umweltbundesamts<sup>1</sup>: Im Jahr 2020 wurden pro Person ca. 171 Liter Flaschenwasser jährlich getrunken. Diese Zahl ist im Vergleich zu den Vorjahren zwar schon leicht rückläufig, doch zeigt der direkte Vergleich mit anderen europäischen Ländern wie Schweden, dass es deutlich besser geht.

## **Große Einsparpotenziale**

Pro Liter Flaschenwasser fallen durchschnittlich 202,74g CO<sub>2</sub> an. Gemessen am jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch der Deutschen ergibt sich daraus eine Menge von 3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Der Umstieg vom Flaschen- auf Leitungswasser führt auf mehreren Ebenen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>. Zum einen entfallen die Produktion und die Entsorgung bzw. das Recycling der Plastikverpackung. Des Weiteren entfällt auch der Transport des Wassers, welcher meist per LKW erfolgt. “Es ist selten so einfach, durch eine Verhaltensänderung wie

<sup>1</sup> Nicolas Cayé, Anke Leighty, UBA (2022): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen Bezugsjahr 2020.



co2online



Berlin, 04. 10. 2023

Seite 1 von 2

diese solch eine Menge an CO<sub>2</sub> einzusparen.“ sagt Nadine Walikewitz von co2online. Hinzu kommen noch die Kosten für den Kauf des Wassers: Während man für einen Euro etwa 200 Liter Leitungswasser bekommt, erhält man dafür nur etwas mehr als zwei Liter Flaschenwasser (wenn man von einem durchschnittlichen Preis von 70 Cent pro Liter ausgeht). “Die Ansprache neuer Zielgruppen für den stärkeren Konsum von Leitungswasser verspricht daher auch positive soziale Effekte mit sich zu bringen - beispielsweise, wenn Konsumentinnen und Konsumenten mit niedrigen Einkommen dazu angeregt werden, von Flaschenwasser auf Leitungswasser umzusteigen und dadurch finanziellen Spielraum für andere wichtige Aufgaben bekommen, betont Dr. Angelika Gellrich vom Umweltbundesamt.

Ein Umstieg auf das Trinkwasser aus dem Hahn spart nicht nur viel Geld, sondern auch Verpackungsmüll, Transport und dadurch jede Menge CO<sub>2</sub>-Emissionen. Es ist ein einfacher und effizienter Einstieg in ein nachhaltigeres Leben. Der gemeinnützige Verein **a tip: tap** (ein Tipp: Leitungswasser) setzt sich deshalb seit über 10 Jahren für den Genuss von Leitungswasser ein.

Als weitere Projektpartner bringen co2online und PuR weitere Expertise ein: Die gemeinnützige Beratungsplattform **co2online** setzt seinen Schwerpunkt beim Thema Klimaschutz auf den Gebäudesektor und berät Eigenheimbesitzer\*innen u. a. zu den Themen Strom- und Heizenergiesparen, Modernisieren und Bauen und den dazu passenden Fördermitteln.

Im Projekt “**PuR**. Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung” werden am Zentrum Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin innovative, systemische Lösungen für Precycling entwickelt. Anders als beim Recycling, geht es beim Precycling darum, dass Verpackungsmüll gar nicht erst entsteht.

**Mehr Infos zum Projekt:** <https://atiptap.org/projekte/hemmungslos/>

### Kontakt

Anne Fetscher, Kommunikationsmanagerin  
anne@atiptap.org  
0176 48720735

Das Projekt “Hemmungslos Trinkwasser” wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

